

**GRAUREIHER (*Ardea cinerea*) – BRUTBESTÄNDE IN
OBERÖSTERREICH 2004-2008 (ERGEBNISSE DES
GRAUREIHERMONITORINGS IN OBERÖSTERREICH)**

Grey heron breeding population in Upper Austria 2004-2008 (results of
the grey heron monitoring in Upper Austria)

von M. BRADER & R. PARZ-GOLLNER

Zusammenfassung

BRADER M. & PARZ-GOLLNER R. (2008): Graureiher (*Ardea cinerea*) – Brutbestände in Oberösterreich 2004-2008 (Ergebnisse des Graureihermonitorings in Oberösterreich). — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2008, **16** (2).

Im Rahmen einer bundesländerübergreifenden nieder- und oberösterreichweiten Brutbestandserhebung des Graureihers wurden in Oberösterreich im Jahr 2004 188-197 Brutpaare, 2006 158-162 Brutpaare und 2008 165-170 Brutpaare an 24-25 Koloniestandorten erfasst. In den Zwischenjahren 2005 und 2007 ergaben mehr oder weniger vollständige Erfassungen mindestens 175-185 bzw. 137-138 Paare. In den vier für die Erfassungsperiode relevanten Jagdjahren 2004/05 bis 2007/08 wurden in Oberösterreich offiziell 1364 Graureiher geschossen.

Abstract

BRADER M. & PARZ-GOLLNER R. (2008): Grey heron breeding population in Upper Austria 2004-2008 (results of the grey heron monitoring in Upper Austria). — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2008, **16** (2).

Data of the breeding population of grey herons have been collected by comprehensive censuses in Upper Austria. Covering 24-25 colonies totals of 188-197 BP (2004), 158-162 BP (2006) and 165-179 BP (2008) have been counted. In the years in between with an almost full coverage of the area the breeding population varied between 175-185 BP (2005) and 137-138 BP (2007) at least. For the hunting periods 2004/05 to 2007/08 an official record of 1364 shot grey herons has been listed.

Einleitung

Im Rahmen einer bundesländerübergreifenden nieder- und oberösterreichweiten Brutbestandserhebung des Graureihers, welche vom Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft der Universität für Bodenkultur Wien für die Jahre 2004-2008 koordiniert wurde, und im Zuge der aktuellen Diskussion zur Fischfresserproblematik (u.a. Kormoran *Phalacrocorax carbo*, Gänsesäger *Mergus merganser* und Fischotter *Lutra lutra*) sollen die vorliegenden Ergebnisse als Datengrundlage einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Nachdem erstmals MAYER (1961) über die gesamtösterreichischen Reiherbrutbestände berichtete, wurden die nächsten landesweiten Auswertungen erst wieder für 1993 (AUBRECHT 1994) und 1995 (BRADER

1996) publiziert; für die Jahre 1997-2001 finden sich Angaben im Atlas der Brutvögel Oberösterreichs (BRADER 2003). Im Rahmen bundesweiter Zusammenstellungen finden sich entsprechende Angaben in RANNER (1991).

Der „graue Reiher (Fischreiher)“ unterliegt in Oberösterreich dem Jagdgesetz, gilt hier allerdings als eine Wildart mit ganzjähriger Schonzeit (LGBl. Nr.72/2007), seine Erlegung ist nur im Bereich von Fischzuchtanstalten erlaubt und dort per Ausnahmegewilligung zu gestatten. Von diesen Ausnahmegewilligungen wurde in den letzten Jahren exzessiv Gebrauch gemacht – allein in den Jagdjahren 1997/98 bis 2001/02 wurden 2604 Zwangsabschüsse angeordnet und davon 1755 durchgeführt (Mitt. W. Heinisch in BRADER 2003). Es ist anzunehmen, dass diese Abschüsse mit ein Grund für die Abnahme/Rückgang der Graureiherbestandeszahlen von 241 Brutpaaren im Jahr 2000 auf den derzeitigen Stand sind.

Aufgabenstellung und Inhalt der Graureiher-Brutbestands-erhebung

- Erfassung der Graureiherbrutplätze (Einzelhorste und Kolonien) in Oberösterreich
- Kartierung der Brutpaarzahlen
- Sammlung und Auswertung der Abschussmeldungen (als mögliche Ursache für Bestandsrückgänge/-schwankungen)

Methoden und Datenerfassung

Das „Graureiherteam“, das bei der Datenerhebung im Gelände zum Einsatz kommt, wird von der Landesstelle Oberösterreich von BirdLife Österreich betreut, die auch den Datenrücklauf organisiert und als Ansprechpartner für das Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft sowie für die Behörde fungiert.

Zur Vereinheitlichung der Datensammlung wurde zu Beginn des Monitorings ein Protokollblatt /Formular sowie eine Anleitung zur koordinierten Datenerhebung entworfen, das von den meisten Zählern verwendet wird (siehe Anhang 1). Alle Unterlagen wurden zeitgerecht (gemeinsam mit einem Informationsblatt) vor Beginn der Brutsaison an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschickt.

Als Erfassungsmethode kam die einmalige Zählung der benutzten Horste in der jeweiligen Brutperiode zur Anwendung. Um auch erfolglose Paare zu erfassen, empfehlen manche Autoren (z. B. SÜDBECK et al. 2005), auch jene Nester mitzuzählen, denen anlässlich der Zählung kein Altvo-

gel zuzuordnen ist. Unsere Bestandsangaben beziehen sich allerdings immer auf die Anzahl der als besetzt gewerteten Nester.

In Abhängigkeit von geographischer Lage (Seehöhe) und klimatischen Bedingungen (milde Spätwinter) werden u. U. die Koloniestandorte schon Ende Jänner/Anfang Februar besetzt, meist jedoch erst Anfang bis Mitte März. Der Lege- und damit Brutbeginn fällt zwischen Anfang Februar und Anfang Mai (bei Nachgelegen), erste Junge schlüpfen Anfang März. Ende April verlassen in manchen Kolonien die ersten flüggen Jungvögel den unmittelbaren Horstbereich und sind damit bei der Bestandserhebung nicht mehr zu berücksichtigen.

Als Brutnachweis gelten brütende, hudernde, fütternde Altvögel, bettelnde Jungvögel, auf oder neben dem Nest stehende/heruntergefallene Junge sowie Eischalen am Boden in Nestnähe.

Je nach Lage der Kolonie wurden manche Standorte von außen (mit Spektiv), manche auch innerhalb des Bestandes kontrolliert. Ersteres empfiehlt sich für Kolonien in Laubbäumen in der Zeit vor dem Laubaustrieb, wobei die Zählung von verschiedenen Standorten erfolgen soll, um auch schlecht einsehbare oder versteckt Nester entdecken zu können. Auch eine Skizzierung der Horstbäume und der darauf befindlichen Nester ist besonders bei größeren Kolonien hilfreich. Bei mehreren Kontrollen wird die Maximalzahl der besetzten Horste gewertet.

In geschlossenen, unübersichtlichen Beständen, wo die Kontrolle auch nicht von einem Gegenhang aus erfolgen kann, verbleiben zwei weitere Methoden zur Bestandserfassung. Einerseits können solche Standorte durch Begehen vor Ort kontrolliert und die Nester Baum für Baum gezählt werden. Als besetzt gelten solche, in denen Brut- oder Jungvögel zu erkennen sind, die stark verkotet sind oder bei denen am Boden unterhalb der Nester Kot, Gewölle, Eischalen, tote Jungvögel zu finden sind. Aus der Anzahl der Eischalenhälften können auch Rückschlüsse auf die Anzahl der Jungvögel gezogen werden.

Als zweite Methode gilt die Zählung vom Flugzeug (KILIAN et al. 1993) aus, die allerdings wegen der potentiell möglichen Störung des Brutgeschehens, des nicht unerheblichen Aufwandes und der anfallenden Kosten nicht grundsätzlich empfohlen werden kann. Bei Anwendung dieser Methode werden die bekannten Koloniestandorte in geringer Höhe (80-100 m) mit einem Kleinflugzeug überflogen, die Horstbäume samt Nestern fotografiert und auf Basis des vorliegenden Bildmaterials ausgezählt. Eine Befliegung erfolgte in Oberösterreich lediglich 2004 für die Erfassung der Standorte „Inzenaicher Holz“ und „Gügling“ sowie 2005 für „Schwarzindien“, in den Folgejahren erfolgten wieder Bodenzählungen und erbrachten zumindest für die Innviertler Kolonien gleichwertige und brauchbare Ergebnisse.

Letztendlich wurden in den Jahren 2004, 2006 und 2008 alle bekannten Standorte kontrolliert, eine Ausnahme bildet der schwer einsehbare Standort „Schwarzindien“, für den für das Jahr 2006 keine Angaben vorliegen und der Brutbestand auf ca. 10 Brutpaare geschätzt wurde. Für die dazwischen liegenden Jahre 2005 und 2007 liegen ebenfalls von den meisten Standorten Zählungen vor.

Mitarbeiter

Für die Datenerhebung ist ein Mitarbeiterteam im Einsatz, das neben einer guten Standortkenntnis auch über langjährige Kartierungserfahrungen im Freiland verfügt und einzelne Koloniestandorte teilweise schon über Jahrzehnte betreut. Den folgenden Beobachterinnen und Beobachtern sei dafür herzlichst gedankt:

Blumenschein Johann, Brader Martin, Braunschmid Otto, Burgstaller Fritz, Christl Walter, Endelweber Othmar, Hable Heinrich, Haslinger Gernot, Hemetsberger Josef, Kurz Heidelinde, Leitner Doris, Lindner Robert, Marterbauer Horst, Mörtelmaier Thomas, Pilz Erika, Plasser Martin, Samhaber Johanna, Sevcik Martin, Tongitsch Christine, Uhl Hans, Weismann Thomas.

Weiterer Dank gebührt den Piloten bei den Befliegungen der Kolonien „Inzenaicher Holz“, „Gübling“ sowie „Schwarzindien“.

Zusätzliche Unterstützung bei der Erfassung der Abschusszahlen erfolgte durch Alexander Schuster und Helmut Mülleder. Besonderer Dank gebührt Gernot Haslinger für die Zusammenstellung der Abschusszahlen aus dem Jagdjahr 2005/06, die mittels Umfrage in den Bezirkshauptmannschaften erhoben wurden.

Ergebnisse und Diskussion

Standorte der Brutkolonien

Im Rahmen des zwischen Ober- und Niederösterreich koordinierten Reihemonitorings wurden in den Jahren 2004, 2006 und 2008 alle bekannten Koloniestandorte kontrolliert; lediglich vom Standort „Schwarzindien“ liegen für 2006 keine Angaben vor, sodass der Bestand für dieses Jahr mit ca.10 Brutpaaren geschätzt werden musste.



Abb. 1: Graureiher-Koloniestandorte in Oberösterreich. Stand der Besetzung 2008: voller Kreis = Kolonie besetzt, offener Kreis = Kolonie unbesetzt, erloschen (vgl. dazu auch Tab.1).

Fig 1: Locations of Grey heron breeding colonies in Upper Austria. Status 2008: solid circle = occupied, open circle = not occupied, no longer existing (ref. Tab.1).

Status und Besetzung der Koloniestandorte

2004 wurden 24 (bereits bekannte) Koloniestandorte erfasst, davon waren ursprünglich 20 besetzt; 4 wurden als erloschen gemeldet. Es waren dies die Kolonien Mayerholz/Wangauer Ache (zuletzt 2003, 1 Bp. T. WEISMANN), N Kleinraming (1995-2002, 2-3 Bp.; M. BRADER, J. BLUMENSCHNEIDER), Wildpark Grünau (1983-1997, 1-2 Bp., J. HEMETSBERGER) und Königsdorfer Berg/Waxenberg (1994-2003, 2-5 Bp., O. BRAUNSCHMID). Die ursprünglich besetzte Kolonie in Weissenhof (8 Bp.) wurde im Mai 2004 nach Beschuss aufgegeben.

2006 wurden mit dem 2005 bei Pinsdorf entdeckten Einzelhorst gesamt wiederum 25 Standorte kontrolliert; neben den o. g. erlosch in der Zwischenzeit auch der Standort „Altmannsberg/Vöcklabruck“ nach Schlägerung der Horstbäume im Winter 2004/2005; auch der neue Einzelhorst bei Pinsdorf war im Jahr nach seiner Entdeckung nicht mehr besetzt.

2008 erfolgte wieder eine Kontrolle aller 25 Standorte; in der Zwischenzeit ist als weitere Kolonie „Rosenau /Enns“ (seit 2005) verwaist; die Anzahl der besetzten Koloniestandorte beträgt daher 17.

Brutbestand

Insgesamt wurden 2004 in Oberösterreich an 24 Standorten gesamt 188-197 Brutpaare gezählt; 2006 waren es an 25 Standorten 158-162 Brutpaare, 2008 an 25 Standorten 165-170 Brutpaare (vgl. Tab.1). Aufgrund der meist geringen Paarzahlen pro Kolonie und der guten Standortkenntnis der Beobachter beträgt die Erfassungsgenauigkeit 80-100%.

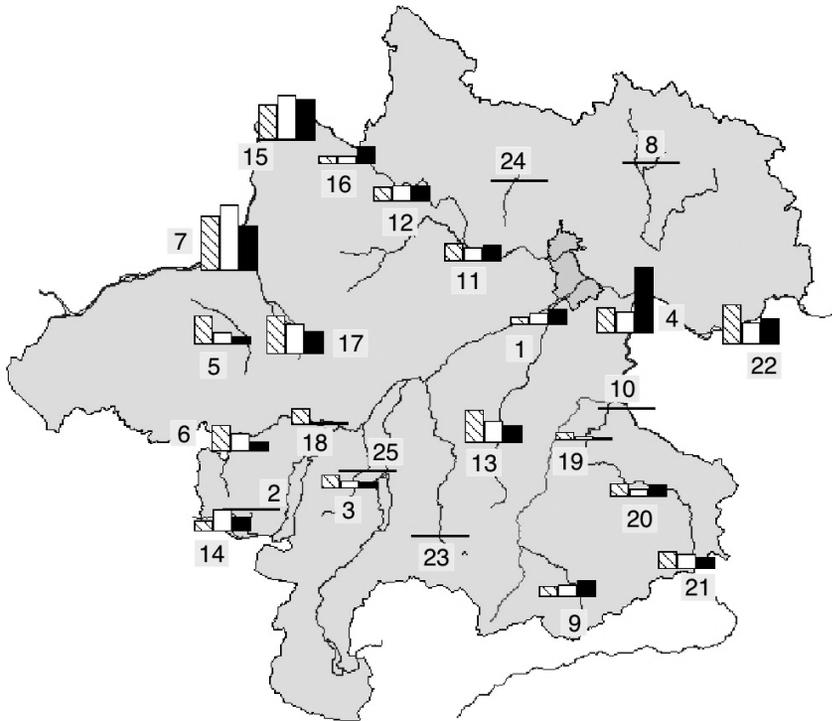


Abb. 2: Brutbestandsentwicklung (Anz. Brutpaare pro Saison) in den Jahren 2004 (schraffiert), 2006 (weiß) und 2008 (schwarz). Die Ziffern verweisen auf den Namen der Koloniestandorte (vgl. Tab.1).

Fig. 2: status and trend of the breeding population (number of breeding pairs /season) in the year 2004 (shaded colums), 2006 (white colums) and 2008 (black colums). The figures refer to the name of the colonies listed in Tab.1.

Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2008, 16/2

Tab. 1. Ergebnisse der Zählungen, 2004-2008.
Tab. 1: counting results, 2004-2008.

Standort Nr.	Name	Zähler	n-Horste 2004	n-Horste 2005	n-Horste 2006	n-Horste 2007	n-Horste 2008	Länge Grad/Min	Breite Grad/Min	Seehöhe
01	Wasserwald SW Haid	Leitner D., Haslinger G., Pilz E.	>3	2-3	4-5	10	6-7	14°14'	48°12'	280m
02	Mayerholz, Wangauer Ache	Weismann T., Lindner R.	0	0	0	0	0	13°26'	47°51'	550m
03	Reindlmühl, Aurach	Marterbauer H.	6	5-6	3	5	2	13°42'	47°53'	580m
04	SW Ruine Spielberg, Donau	Haslinger G.	12	19	10	15	33	14°28'	48°14'	245m
05	Gügling bei Kirchheim i. L.	Burgstaller F.	14	k. A.	5	k. A.	3	13°21'	48°11'	440m
06	Kühshinken, Voeckla	Plasser M.	12	k. A.	8	k. A.	3-4	13°24'	47°59'	540m
07	Reichersberger Au, Inn	Moertelmaier T.	27	22	33	39	26	13°22'	48°21'	315m
08	Weissenhof	Kurz H.	0* Störung	0	0	0	0	14°33'	48°29'	600m
09	Gleinkerau, Teichl	Tongitsch C.	4	3	4-5	k. A.	6-7	14°18'	47°42'	580m
10	N Kleinraming	Blumenschein J.	0	0	0	0	0	14°28'	48°02'	320m
11	Brandstatt	Exenschlaeger F., Haslinger G.	8	7	6	3-4	7	14°03'	48°19'	265m
12	Schlögen, Donau	Exenschlaeger F.	mind.6	10	7	7	7	13°51'	48°26'	290m
13	Ried-Diepersdorf, Krems	Uhl H.	13-16	9	8-10	k. A.	8	14°06'	48°00'	380m

Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2008, 16/2

Standort Nr.	Name	Zähler	n-Horste 2004	n-Horste 2005	n-Horste 2006	n-Horste 2007	n-Horste 2008	Länge Grad/Min	Breite Grad/Min	Seeshöhe
14	Schwarzindien, Mondsee	Uhl H., Lindner R.	> 3 bis 4	11-13	ca. 10	k.A.	6	13°21'	47°50'	485m
15	Freinberg-Hinding, Donau	Christl W.	17	18	22	26	20	13°32'	48°34'	310m
16	Engelhartzell-Jochenstein, Donau	Christl W.	3	6	3	5	8	13°42'	48°30'	320m
17	Eberschwang-Inzenaicher Holz	Samhaber J., Hable H.	17-19	28 - 34	15	7-8	9-11	13°33'	48°10'	505m
18	Altmannsborg-Vöcklabruck, Vöckla	Endelweber O.	7	0 Schlägerung	erloschen	0	0	13°37'	48°01'	500m
19	Stau Rosenau, Enns	Brader M.	3	3	1	0	0	14°21'	47°59'	320m
20	Stau Grossraming, Enns	Brader M.	6	8	3	3	4-5	14°30'	47°53'	380m
21	Schönau, Enns	Brader M.	8	7	6	5	5	14°38'	47°45'	420m
22	Ardagger, Donau	Sevcik M., Haslinger G.	19	16	10	12	12	14°49'	48°11'	230m
23	Wildpark Grünau, Alm	Hernetsberger J.	erloschen	0	0	0	0	13°57'	47°48'	559m
24	Königsdorfer Berg, Waxenberg	Braunschmid O.	erloschen	0	0	0	0	14°11'	48°27'	650m
25	Pinsdorf, Aurach	Marterbauer H.	k.A.	1	0	0	0	13°45'	47°55'	480m
		Summen	188-197	mind. 175-185	158-162	137-138	165-170			

Regionale Zusammenfassung und Entwicklung der Brutbestände

Um die Bestandsentwicklung der oberösterreichischen Graureiher beurteilen zu können, werden die einzelnen Koloniestandorte zu räumlichen Einheiten zusammengefasst (vgl. auch PARZ-GOLLNER & BERG 2004, 2006 für Niederösterreich). Ein Vergleich der einzelnen Jahre zeigt unter Berücksichtigung von Ab- und Zunahmen an einzelnen Standorten folgendes Bild (Abb.3):

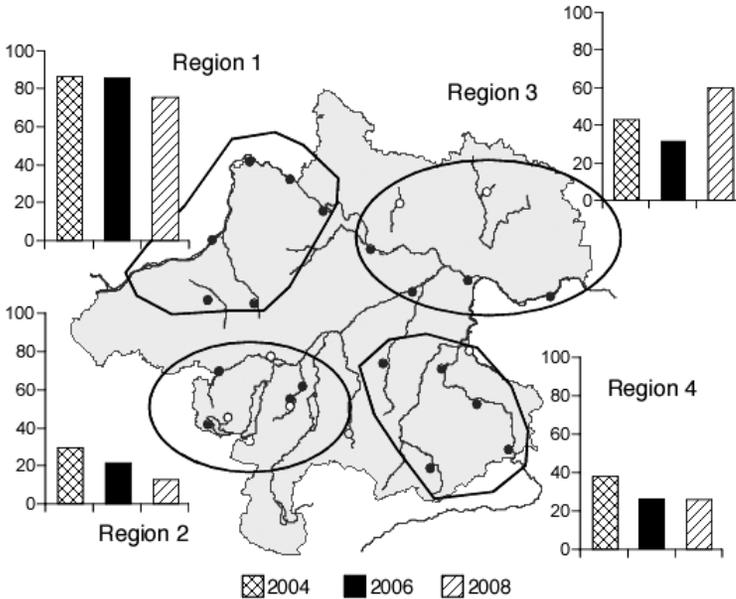


Abb. 3: Regionale Brutbestandentwicklung, Beobachtungszeitraum 2004 bis 2008.

Fig. 3: size and development of the breeding population grouped into four regions, period of observation 2004 – 2008.

Region 1 – Oberösterreich/Nordwest:

Region 1 umfaßt die Standorte Gügling bei Kirchheim i.I., Reichersberger Au/Inn, Freinberg-Hinding, Engelhartzell-Jochenstein, Schlögen und Eberschwang/Inzenaicher Holz.

Die Zahl der Brutpaare sank von 84-86 Bp. im Jahr 2004 resp. 85 Bp. im Jahr 2006 auf 73-75 Bp. für 2008.

Region 2 – Oberösterreich/Südwest:

Region 2 umfaßt die Standorte Altmannsberg-Vöcklabruck/Vöckla, Kühschinken/Vöckla, Schwarzindien/Mondsee, Pinsdorf/Aurach und Reindlmühl/Aurach.

Hier erfolgte ein dramatischer Bestandseinbruch von 29 Bp. (2004) über 21 Bp. (2006) auf letztendlich nur mehr 11-12 Bp. (2008).

Region 3 – Oberösterreich/Nordost:

Region 3 umfaßt die Standorte Wasserwald SW Haid, SW Ruine Spielberg/Donau, Brandstatt und Ardagger/Donau.

Nachdem es von 2004 auf 2006 zu einem Rückgang von 42 auf 30-31 Bp. kam, wurden 2008 (nach mehreren Jahren völliger Schonung im Bezirk Perg) wieder 58-59 Bp. festgestellt.

Region 4 – Oberösterreich/Südost:

Region 4 umfaßt die Standorte Gleinkerau/Teichl, Ried-Diepersdorf/Krems und die drei Kolonien an der Enns (Schönau, Großraming, Rosenau).

Im Jahr 2004 brüteten hier noch 34-37 Bp. nach einem Rückgang auf 22-25 Bp. in 2006 waren es 2008 wieder nur 23-25 Bp.

Tab. 2: Regionale Zusammenfassung der Brutbestandszahlen 2004-2008

Tab. 2: number of breeding pairs aggregated in four regions, 2004-2008.

Region	2004	2006	2008	Entwicklung 2004-2008
Region 1 – OÖ/NW	84-86 Bp.	85 Bp.	73-75 Bp.	– 12,7 % (= 11 BP)
Region 2 – OÖ/SW	29 Bp.	21 Bp.	11-12 Bp.	– 58,6 % (= 17 BP)
Region 3 – OÖ/NE	42 Bp.	30-31 Bp.	58-59 Bp.	+ 40,5 % (= 17 BP)
Region 4 – OÖ/SE	34-37 Bp.	22-25 Bp.	23-25 Bp.	– 32,4 % (= 12 BP)
Summe	188-197 BP	158-162 BP	165-170 BP	

Abschüsse

Nachfolgend werden die offiziell an die jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörden gemeldeten Abschüsse der für diesen Bericht relevanten Jagdjahre 2004/05 bis 2007/08 aufgelistet – in diesen vier Jahren wurden in Oberösterreich 1364 Graureiher geschossen (in den Jahren 1997/98 bis 2001/02 waren es noch 1755 Abschüsse). Nach einer Vielzahl von Meldungen und inoffiziellen Hinweisen aus mehreren Bezirken muss jedoch

davon ausgegangen werden, dass die vorliegende Statistik nicht vollständig ist; es muss weiterhin davon ausgegangen werden, dass de facto in Oberösterreich mehr Graureiher abgeschossen als offiziell gemeldet werden. Über die mehr oder weniger große Dunkelziffer kann jedoch nur gemutmaßt werden. Eine vollständige Umsetzung der Meldepflicht an die Behörde ist für eine korrekte Evaluierung der Ausnahmegewilligungen jedoch dringend geboten.

Tab. 3: Graureiherabschüsse/Bezirk. (Quelle: Amt der Oö. Landesregierung, Abt. Land-, Forstwirtschaft; Umfrage/Haslinger 2005/06).

Tab. 3: number of Grey herons shot per district.

Bezirke	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	gesamt
Braunau	36	36	37	36	145
Eferding	12	12	12	12	48
Freistadt	8	8	13	12	41
Gmunden	30	33	22	22	107
Grieskirchen	55	55	41	46	197
Kirchdorf	43	43	53	61	200
Linz-Land	22	22	25	26	95
Perg	2	2	0	0	4
Ried	22	23	22	27	94
Rohrbach	15	15	14	14	58
Schärding	37	37	15	26	115
Steyr-Land	20	20	19	9	68
Urfahr/Umgebung	0	0	0	1	1
Vöcklabruck	17	17	19	25	78
Wels-Land	26	26	29	16	97
MagistratLinz	0	0	0	0	0
Magistrat Steyr	5	5	4	2	16
Magistrat Wels	0	0	0	0	0
Summe	350	354	325	335	1364

Die meisten Abschüsse wurden in den Bezirken Kirchdorf und Grieskirchen (200 bzw. 197 erlegte Reiher) getätigt, gefolgt von Braunau, Schärding und Gmunden (mit 145, 115 bzw. 107 erlegten Reihern).

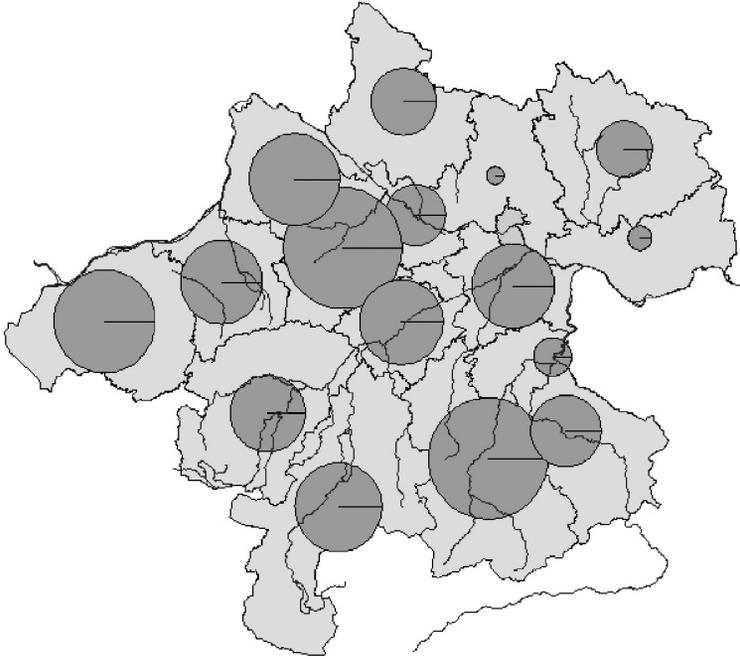


Abb. 4: Meldung von Graureiherabschüssen pro Bezirk; die Größe der Kreissymbole entspricht der Gesamtsumme der Abschussmeldungen pro Bezirk für den Zeitraum 2004 -2008.

Fig. 4: amount of Grey herons shot per district; size of dots correspond to the total sum reported for the period 2004-2008.

Literatur

- AUBRECHT G. (1994): Graureiher (*Ardea cinerea*) – Brutbestand 1993 in Oberösterreich. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **2** (2):54-57.
- BRADER M. (1996): Graureiher (*Ardea cinerea*) – Erhebung in Oberösterreich, Zwischenbericht 1995. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell **4** (1):7-10.
- BRADER M. (2003): Graureiher (*Ardea cinerea*). — In: BRADER M. & G. AUBRECHT (Hrsg.): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. – Denisia **7**: 114-115.
- KILIAN D., HÖLZINGER J., MAHLER U. & R. STEGMAYER (1993): Verbreitung und Bestandsentwicklung des Graureihers (*Ardea cinerea*) in Baden-Württemberg von 1985 bis 1991 und Methoden der Bestandserfassung. — Ökol. Vögel **15**: 5-35.
- MAYER G. (1961): Der Linzer Raum als Standort der letzten oberösterreichischen Kolonien des Graureihers (*Ardea cinerea*). — Naturkdl. Jb. Linz: 327-347.
- PARZ-GOLLNER R. & H.-M. BERG (2004): Graureiher-Brutbestandserhebung Niederösterreich 2004. — IWJ. Univ. Bodenkultur. Wien, 1-16.
- PARZ-GOLLNER R. & H.-M. BERG (2006): Graureiher-Brutbestandserhebung Niederösterreich 2006. — IWJ. Univ. Bodenkultur. Wien, 1-16.
- RANNER A. (1991): Verbreitung und Bestandsentwicklung des Graureihers (*Ardea cinerea*) in Österreich. — Vogelschutz in Österreich **6**: 31-40.

Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2008, 16/2

SÜDBECK P., ANDRETZKE H., FISCHER S., GEDEON K., SCHIKORE T., SCHRÖDER K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. — Radolfzell, 1-792.

Anschriften der Verfasser:

Martin BRADER
St. Berthold Allee 2
A-4451 Garsten/Austria
E-Mail: martin.brader@utanet.at

Ass. Prof. Dr. Rosemarie PARZ-GOLLNER
Universität für Bodenkultur Wien
Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung
Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft
Gregor Mendel-Str. 33
A-1180 Wien/Austria
E-Mail: rosemarie.parz-gollner@boku.ac.at

Nachtrag

Als Ergebnis des Reihermonitorings (und des dadurch nachgewiesenen Rückgangs der oberösterreichischen Brutpaarzahlen) hat die Agrar- und Forstrechtsabteilung des Landes Oberösterreich einer Änderung der gesetzlichen Schusszeit zugestimmt. Eine entsprechende Meldung findet sich auf der homepage des Oö.Landesfischereiverbandes:

Neue Vorgangsweise bei der Anordnung von Zwangsabschüssen von Graureihern

Das Amt der Oö. Landesregierung hat in einem Erlass vom April 2008 den Bezirksverwaltungsbehörden neue Vorgaben zur Anordnung von Zwangsabschüssen von Graureihern (Fischreihern) übermittelt. Entscheidend für die Anordnung von Zwangsabschüssen wird in Hinkunft eine gesteigerte Ermittlungstätigkeit und Prüfung des Graureiherbestandes sein. Wesentliche Punkte werden dabei z. B. sein: das Auftreten maßgeblicher Schäden am Fischbestand, die Berücksichtigung der räumlichen Zusammenhänge, die Entwicklung der Bestandeszahlen der Graureiher und die Veränderung der Lebensraumverhältnisse. **Zur Schonung der Brutpaare soll die Schusszeit künftig in den Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Jänner verlegt werden.** Als einheitliche Frist für die Antragstellung von Abschüssen von Graureihern wurde spätestens der 15. August eines jeden Jahres festgelegt. Dem Erlass ist ein Formular auf Antrag von Zwangsabschüssen von Graureihern angeschlossen, welches bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde aufliegt.

Es wird daher ersucht, vor künftigen Anträgen auf Zwangsabschuss von Graureihern zeitgerecht das entsprechende Formblatt von der Bezirksverwaltungsbehörde zu besorgen.

Dr. Karl Wögerbauer
Vorsitzender

Anhang

Reiher-Protokollblatt



Gesamtkoordination: Univ.f.Bodenkultur Wien (BOKU),
 Department f.Integrative Biologie, Inst. f. Wildbiologie und Jagdwirtschaft
 (IWJ); Dr.Rosemarie Parz-Gollner; e-mail: parz@mail.boku.ac.at; Tel: (+43)-
 01-47654-4453; Gregor Mendel Str. 33, 1180 Wien.

Graureiher-Brutbestandserhebung 2004 - 2008

Allgemeine Daten / Standortbeschreibung

Name u. Adresse des Beobachter	Datum /Zähltag /Beobachtung
Beobachtungszeit von - bis	Bundesland
Standort - Name Kolonie/ + Name des Gewässers	
Geograph.Koordinaten des Kolonie-Standortes (plus Seehöhe)	
Lage Kolonie /Art des Gewässers (Fluß, natürl.See, Augewässer, Teich, Stauraum ...):	
Horststandorte (Laub- / Nadelbaum; Baumart? ...) Anzahl besetzter Bäume?	
Störungen /aktuell (z.B. Spaziergänger, Hunde, Bootsbetrieb, Radfahrer, Jogger ...)	
Witterung lokal zum Zeitpunkt der Datenerhebung - (Wind, Regen, gute Sicht ...)	

Zähldaten - Zusammenfassung / Tagessumme

Anzahl der Horste Σ	davon besetzt = Anz. der Brutpaare / Σ	Bemerkungen und Anmerkungen zu Jungvögel
Sonst.Beob. / Begleitvögel (optional): z.B. Greifvögel, Störche, andere Reiher, Kormoran, ...		
Genauigkeit der Zählung / Daten- erfassung - (100%, 50%, <50% ...):		Bodenzählung / od. Flug?

Ardea_form.xls

Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 2008, 16/2

SKIZZE - Koloniestandort

Position der Bäume, Bezeichnung der Bäume (z.B. A, B, C ... für zusätzliche Bemerkungen), seitl. Ansicht oder Aufriss, nach Möglichkeit Lage der Horste auf Bäumen, **Nordpfeil** eintragen! Photo / Übersicht wenn möglich; Kartenkopie, Luftbild etc.

Protokoll / Beobachtung retour an:

Koordination Bundesland / oder Gesamtkoordination - siehe Seite 1,
NÖ: R. Parz-Gollner, BOKU Wien.

Ardea_form.xls

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [016b](#)

Autor(en)/Author(s): Brader Martin, Parz-Gollner Rosemarie

Artikel/Article: [GRAUREIHER \(*Ardea cinerea*\) - BRUTBESTÄNDE IN OBERÖSTERREICH 2004-2008 \(ERGEBNISSE DES GRAUREIHERMONITORINGS IN OBERÖSTERREICH\) 129-144](#)